

# Mittwochs in Geseke: Party mit Kai hat frei auf dem Marktplatz

von Daniel Kossack am 20. August 2025 23:40 Uhr Geseke - Lesezeit 2 min



Feierte mit Kai hat frei ordentlich auf der Bühne: Sänger Kurt Weigelt. Fotos: Kossack

Geseke – „Willkommen in unserer Kneipe.“ Mit diesem doch eher ungewöhnlichen Satz eröffnete die Band Kai hat frei das letzte Konzert der Mittwochs-in-Geseke-Reihe.

Die vier Musiker liefern von Anfang an eine gelungene Show ab, sind voller Spielfreude. Die Kneipe, das erklären sie, müsse gerettet werden, eben durch die Geseker Zuschauer. Bier trinken, das sei übrigens auch eines der vier Hobbys der Musiker: Die anderen drei: „feiern, bisschen Musik – und Bier“, so Sänger Kurt Weigelt.

Natürlich passt das durchaus aufwendige Bühnenbild zu der erzählten Geschichte: Es wird mit eigener Theke und Barman Rosi („der bärtigste südlich des Nordpols“) aufgewartet, der auch gerne Bier ans Publikum verteilt.

Das ist zahlreich erschienen, der Marktplatz ist schon voll, bevor die vier Männer überhaupt loslegen – übrigens zunächst im Schlafanzug und später, nach einer Halbzeit-Pause, mit Hemd und Fliege. Kai hat frei liefert astreinen Rock. Nicht nur, wenn die Vier Songs wie „Hurra“ von den Ärzten spielen – auch „Pokerface“ (Lady Gaga) wird „ingerockt“.

Zwischendurch werden auch mal Instrumente und Sänger durchgewechselt. Etwa, wenn Bassist Lars Schmidt „All the small things“ von Blink 182 übernimmt – und vorher eine Zuschauerin dazu holt, die das Ganze für seine 94-jährige Oma filmen soll.

Ein kleiner Running Gag ist am Anfang auch die stetige Forderung von Schlagzeuger Michael Simper, etwas von Abba zu spielen – dazu passend trägt er auch ein Shirt mit einem großen Abba-Schriftzug. „Mamma Mia“ kommt dann natürlich in einer Rockversion daher.

Aber auch viele deutsche Songs, etwa „Schüttel dein Speck“ (Peter Fox) gibt’s in der Rock-Version, ebenso wie „MFG“ (Fanta Vier) oder „Krawall und Remmidemmi“ (Deichkind).

Die Musiker spielen nicht einfach nur ein Konzert: Sie beziehen das Publikum ein, erzählen eine Geschichte – und haben sichtlich Spaß auf der Bühne. Und davor auch, denn sie steigen immer wieder auf den Marktplatz herunter und singen und tanzen dort.

Vom Publikum wird der Streifen direkt vor der Bühne aber erst mal in westfälischer Zurückhaltung frei gelassen und als erstes von tanzenden Kindern erobert, bevor später dann auch die Erwachsenen einsteigen.

Übrigens gibt’s nicht ausschließlich Covers zu hören: „Was geht ab?“ hat Sänger Weigelt selbst geschrieben und natürlich auch präsentiert. Ob die Kneipe der vier Herren nun gerettet wurde – wir konnten es vor Redaktionsschluss (vor Konzertende) nicht mehr eruieren, aber es ist angesichts der guten Stimmung davon auszugehen.

Kai hat frei liefert einen gelungenen Abschluss der von unserer Zeitung präsentieren Konzertreihe. Auf die Frage von Weigelt (noch weit vor Konzertende), ob’s Geseke gefallen hat, lautete die einhellige Antwort jedenfalls: „Ja!“.



Wieso auf die Bühne beschränken? Immer wieder feierte die Band (hier Lars Schmidt) auch direkt unter den Zuschauern.